

Sachbearbeitung	SUB - Stadtplanung, Umwelt, Baurecht		
Datum	03.03.2021		
Geschäftszeichen	SUB II - Wil/Sy		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 23.03.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 045/21

Betreff: Stadtteilentwicklungskonzeption Wiblingen
- Projektbeschluss und Beschluss zum weiteren Vorgehen -

- Anlagen:
- 1 Ergebnisbericht - **elektronisch** - (Anlage 1)
 - 1 Ablaufdiagramm Beteiligungsprozess - **elektronisch** - (Anlage 2)
 - 1 Perspektivplan - **elektronisch** - (Anlage 3)
 - 1 Beteiligungsprozess - Konkretisierungsphase - **elektronisch** - (Anlage 4)
 - 1 Projektpool - **elektronisch** - (Anlage 5)

Antrag:

1. Den Abschlussbericht des Stadtteilentwicklungskonzeptes Wiblingen zuzustimmen.
2. Der von der Verwaltung vorgeschlagenen weiteren Vorgehensweise zuzustimmen.

Christ

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, BM 3, BS, C 3, EBU, GM, LI, OB, SO, VGV, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT (einmalig/laufend)	
PRC: 5410-750 (Gemeindestraßen) Projekt / Investitionsauftrag: 7.54100119 (Umsetzung STEK Wiblingen)			
Einzahlungen*	- €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	200.000 €	Ordentlicher Aufwand	
Aktivierte Eigenleistungen	€	<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	200.000 €	Nettoressourcenbedarf	
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2021</u>		2023	
Auszahlungen (Bedarf):	200.000 €	Innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei	€
Verfügbar	200.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	Fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Zwischenfinanzierung: Projekt-Nr.	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln (Kalk. Verzinsung)	€
<u>2. Finanzplanung 2022</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus *	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

2. Ausgangssituation

In der Sitzung am 23. Oktober 2018 hat der Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt die Erstellung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (STEK) -Wiblingen (GD 294/18) beschlossen. Daraufhin hat die Verwaltung im Januar 2019 die Bürogemeinschaft

Sippel |Buff aus Stuttgart mit der Erstellung und Begleitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes beauftragt. Im Mai 2019 folgte der Beschluss zur Umsetzung des erarbeiteten Beteiligungskonzepts und dem daraus resultierenden weiteren Vorgehen (GD 165/19).

3. Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) Wiblingen

3.1. Zielstellung

Das Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) definiert die langfristigen Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte für den Stadtteil. Dabei werden Defizite und Probleme, aber auch Potenziale und Qualitäten des Stadtteils erfasst und ganzheitlich betrachtet. Gemeinsam mit den Wiblinger Bürger*innen, der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik sind Ideen erarbeitet worden, die ein zukunftsfähiges Konzept für die Entwicklung des Stadtteils ergeben.

3.2. Prozessstruktur

Parallel zum Beteiligungsprozess (Anlage 2) wurde durch die Verwaltung und die Bürogemeinschaft Sippel | Buff eine kontinuierliche Prozessbegleitung aufgebaut, die eine transparente Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel hatte. Diese besteht aus Mitarbeiter*innen der Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht und der Abteilung Soziales in Wiblingen sowie der beauftragten Bürogemeinschaft Sippel | Buff. Hinzukommend wurden Projektsteuerungsrunden mit Bürgermeisterin Frau Mann und Bürgermeister Herr von Winning sowie weiteren Hauptabteilungen durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Arbeitsstände rückgekoppelt und das weitere Verfahren erläutert. Zusätzlich wurde mit weiteren Fachabteilungen, Organisationen, Vereinen und Interessengruppen zusammengearbeitet. Dazu zählen unter anderem die "Koordinierungsstelle Internationale Stadt", der Stadtjugendring, der Verein Phönix und die RPG aus Wiblingen.

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge des Stadtteilentwicklungskonzeptes Wiblingen wurde eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. So wurde regelmäßig zum Arbeitsstand über

- die städtische Homepage,
- die Presse (SWP, Wiblingen Aktuell und D'r Wiblinger),
- E-Mail-Verteiler,
- Flyer,
- Hauswurfsendungen,
- und weitere Medien

informiert und berichtet. Zudem wurden Präsentationen und Protokolle aus den jeweiligen Sitzungen im Internet veröffentlicht. Ziel dieser Maßnahme war die Mitnahme möglichst aller Wiblinger Bürgerinnen und Bürger, selbst wenn diese nicht aktiv an der Konzepterstellung beteiligt waren.

3.4. Beteiligungsprozess

Der erste Baustein des Beteiligungskonzeptes (Anlage 2) bildete eine Haushaltsbefragung aller Wiblinger Haushalte, die von der Stadt Ulm und dem Planungsbüro Sippel | Buff konzipiert wurde. Während eines dreiwöchigen Zeitraums wurden ca. 1.200 Fragebögen (entspricht 16% aller Wiblinger Haushalte) abgegeben, welche ein erstes belastbares Meinungsbild aus Sicht der Bürger*innen darstellte und die Arbeitsgrundlage für den anstehenden Dialog sowie für die weitere inhaltliche Konzepterarbeitung bildete. Im Zuge

der Fragebogenaktion konnten sich Wiblinger Bürger*innen mittels einer Teilnehmerkarte für weitere Veranstaltungen anmelden bzw. "bewerben."

Am 09. Oktober 2019 folgte die Ergebnispräsentation zur Haushaltsbefragung in Form eines öffentlichen Bürgerforums, der sogenannten "Kick-Off-Veranstaltung".

Kurz darauf kamen am 19. Oktober 2019 Wiblinger Bürger*innen zur ersten Perspektivwerkstatt zusammen. Gemeinsam wurde mit Vertretern aus der Stadtverwaltung sowie der Bürogemeinschaft Sippel | Buff eine Fahrradtour durch den Stadtteil durchgeführt. Anschließend wurden die Eindrücke reflektiert, in speziellen Arbeitsgruppen intensiv diskutiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Werkstatt flossen in den weiteren Prozess mit ein.

Knapp einen Monat später fand am 14. November 2019 der erste Perspektivkreis statt. Wie bereits im Rahmen der Perspektivwerkstatt hatten die Wiblinger Bürger*innen die Möglichkeit, sich über eine Teilnehmerkarte aus der Haushaltsbefragung anzumelden. Um ein intensives Arbeiten zu ermöglichen, erfolgte die Auswahl für die Teilnehmer*innen (differenziert nach Alter, Geschlecht und Wohnort) per Losverfahren. Während des gesamten Prozesses diente der Perspektivkreis als festes Arbeitsgremium, welches die erarbeiteten Zwischenstände mit Vertretern aus der Stadtverwaltung sowie der Bürogemeinschaft Sippel | Buff reflektierte und das weitere Vorgehen diskutierte.

Im Zeitraum von Dezember 2019 bis März 2020 wurden "Aufsuchende Gesprächsformate" im Stadtteil durchgeführt, um ein konkretes Meinungsbild verschiedener Zielgruppen zu erhalten. Ziel war es Personen oder Gruppen zu erreichen, die sich unter Umständen im Rahmen der Haushaltsbefragung nicht geäußert haben. Hierzu wurden Gespräche beim Weihnachtsdorf, auf dem Marktplatz und im Einkaufszentrum am Tannenplatz sowie in den Quartierstreffs durchgeführt.

Mit einer stadtweiten Jugendbefragung hat die Jugendvertretung der Stadt Ulm im Sommer 2019 bereits erste Ergebnisse erhalten. Auf der Basis dieser Umfrage-Ergebnisse erfolgten weitere Gespräche in Wiblingen mit jungen Einwohnern. Beim Workshop mit Jugendlichen und Jugendvertretungen am 04. März 2020 wurden Fragen zu "Lieblingsorten - Unschönen Orten" und "Was fehlt in Wiblingen" als zentrale Themen erläutert.

Trotz der Corona-Lage im Frühjahr 2020, konnte die Verwaltung die Entwicklung des Stadtteilentwicklungskonzeptes Wiblingen vorantreiben und das weitere Verfahren vorbereiten. Am 19. Juni 2020 folgte ein Verwaltungsworkshop mit Fachabteilungen der Stadtverwaltung, in welchem der bisherige Arbeitsstand vorgestellt wurde. Sowohl von städtischer Seite als auch durch den prozessbegleitenden Perspektivkreis gab es durchweg positives Feedback für den erarbeiteten Zwischenstand.

Als letzter Termin vor der Sommerpause folgte am 28. Juli 2020 ein Gemeinderatsworkshop mit Vertreter*innen der Ulmer Fraktionen. Gemeinsam mit Bürgermeister Tim von Winning, der Verwaltung sowie der Bürogemeinschaft Sippel | Buff wurde über den Stand des Stadtteilentwicklungskonzeptes Wiblingen informiert und diskutiert. Das vorgestellte Zwischenergebnis des bisherigen Beteiligungsprozesses wurde in der Runde sehr interessiert aufgenommen und von den Gemeinderäten positiv bewertet.

Am 24. September 2020 fanden Gespräche mit Vertreter*innen der mobilen Jugendarbeit statt. Dazu wurden Vor-Ort-Begehungen durchgeführt und mögliche Umsetzungsvarianten von ausgearbeiteten Projekten diskutiert. Zusätzlich folgte an diesem Tag ein Treffen mit Vertreter*innen aus Wiblinger Kitas und Grundschulen. Der

Fokus lag dabei auf den Bewegungsräumen der jüngsten Wiblinger Bewohner*innen und deren Bedürfnisse an den öffentlichen Raum.

Das letzte Beteiligungsformat wurde mit den sogenannten "Fachgesprächen" am 03. Dezember 2020 durchgeführt. Der Austausch zwischen der Verwaltung, der Bürogemeinschaft Sippel | Buff, dem Tannenhof (Habla) sowie dem TV Wiblingen erfolgte hierbei digital. In zwei Gesprächsrunden wurden über mögliche Kooperationen im Stadtteil gesprochen und wie diese zukünftig aussehen könnten. Des Weiteren wurde inhaltlich über die Integration in zukünftige Umsetzungsprojekte besprochen.

Am 28. Januar 2021 folgte der vorerst dritte und letzte Perspektivkreis. Die digitale Sitzung bildete den dialogbasierten Abschluss mit dem Arbeitsgremium aus Bürgerschaft, Verwaltung und der Bürogemeinschaft Sippel | Buff. Inhaltlich konnte noch einmal zum erstellten Gesamtkonzept und den daraus erarbeiteten Maßnahmen und Projekten Stellung bezogen werden, bevor diese im Gemeinderat vorgestellt werden.

3.5. Konzeptergebnisse

Aus dem Prozess heraus wurden für das Stadtteilentwicklungskonzept Wiblingen zentrale Handlungsansätze herausgearbeitet. Die sogenannten "Handlungsschwerpunkte / Zielsetzungen" stellen die thematisch-inhaltliche Konzentration des STEK für eine perspektivische Entwicklung von Wiblingen dar. Die Themenfelder gliedern sich hierfür in

- Wohnen
- Angebote und Gemeinsam und
- Unterwegs und Erholen

Sie werden als Richtschnur für die Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen verstanden, gleichsam aber auch als zentrale Handlungsanweisungen für die Entwicklung zielgerichteter Projektideen.

Impulsprojekte

Die sogenannten "Impulsprojekte" tragen im Besonderen den vorangestellten "Handlungsschwerpunkten / Zielsetzungen" Rechnung. Gleichsam kommt ihnen eine strategische Bedeutung für die Stadtteilentwicklung zu. Der Mehrwert gründet vor allem auf dem Ansatz, dass mit einer schrittweisen Umsetzung der Projekte weitere Impulswirkungen für eine zukunftsorientierte Stadtteilentwicklung von Wiblingen ausgelöst werden. Die "Impulsprojekte" wurden im Zuge der Prozesserstellung priorisiert und in einem Perspektivplan (Anlage 3) zusammengefasst. Den Impulsprojekten werden unter anderem folgende Projekte zugeordnet:

- Neuordnung zentraler Bereich Tannenplatz
- Umstrukturieren Schulzentrum inklusive Schulhof
- Neubau Sozialraum-/Stadtteilkindertagesstätte mit Familienzentrum
- Inwertsetzen Naherholungsbereich Binsenweiher – Lustgarten – Klosterhof/-garten
- Ausbauen und Aufwerten „innerörtlicher Grünzug“

Der Perspektivplan stellt eine Kombination aus "Handlungsschwerpunkten", den benannten "Impulsprojekten" und "Quick-Wins" dar und bildet diese – sofern in dem Betrachtungsmaßstab darstellbar – in abstrakter plangrafischer Form ab. Er ist als eine Art

bildliche Zusammenfassung und Fokussierung der zentralen Entwicklungsperspektiven zu verstehen.

Quick Wins

Neben den "Impulsprojekten" werden kleinere Projekte hervorgehoben, die hinsichtlich ihrer Planung und Umsetzung mit einem überschaubaren Aufwand zeitnah realisiert werden können, ggf. auch schon während des Prozesses. Diese als "Quick-Wins" bezeichneten Projekte und Maßnahmen tragen den Handlungsschwerpunkten ebenso in einem hohen Maß Rechnung wie die "Impulsprojekte". Sie sollen für die Bürger*innen im Alltag zeitnah spürbare Veränderungen bringen und erste gezielte Anstöße für die Stadtentwicklung geben. Den Impulsprojekten werden unter anderem folgende Projekte zugeordnet:

- Aufstellen von mobilen „Unterständen“ im Freiraum als Treffpunkt
- Bereitstellen „legaler“ Graffiti-Wände
- Bespielen/Beleben/Umbaumaßnahme „Marktplatz“
- Aufstellen von Sitzmöglichkeiten im öffentlicher Raum
- Ausweisen und Einrichten „offizieller“ Grillplätze/-möglichkeiten

Im Haushalt 2021 stehen für die Umsetzung der Quick Wins bei Projekt 7.54100119 "Umsetzung Stek Wiblingen" Mittel in Höhe von 200.000 € zur Verfügung.

Die Haushaltssatzung 2021 steht noch unter dem Vorbehalt der Bestätigung der Gesetzmäßigkeit und der Genehmigung der Kredit- u. Verpflichtungsermächtigungen durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Projektpool

Darüber hinaus werden die im Rahmen des Beteiligungsprozesses angeführten Projektideen in Form eines Projektpools (Anlage 5) aufgelistet, um am Ende nicht nur die möglichen "Impulsprojekte" und "Quick-Wins" zu dokumentieren. In Abstimmung mit der Verwaltung wird der Projektpool als Ideensammlung aufgearbeitet und im Hinblick auf mögliche Umsetzungsperspektiven eingeordnet.

4. Weiteres Vorgehen

Nach erfolgtem Beschluss zum Stadtteilentwicklungskonzept Wiblingen sieht die Verwaltung vor, die sogenannte "Konkretisierungsphase" (Anlage 4) einzuleiten. Den Übergang von der Konzeptphase in die Konkretisierungsphase soll ein "Öffentliches Stadtteilgespräch" bilden. Im Zuge dieser Veranstaltung ist geplant, das Stadtentwicklungskonzept Wiblingen gegenüber den Wiblinger Bürger*innen noch einmal in den Kernaussagen vorzustellen.

Die weitere Vorbereitung des bürgerschaftlichen Dialogs bilden projektbezogene Fachgespräche zwischen der Verwaltung und externen Akteuren aus dem Stadtteil. Dazu gehören Umsetzungen konkreter Quick-Win-Projekte sowie die Organisation einzelner Bausteine innerhalb der Konkretisierungsphase.

4.1. Konkretisierungsphase

Das Kernstück der Konkretisierungsphase bildet die vertiefende Betrachtung ausgewählter Projektideen ("Impulsprojekten") mit den Wiblinger Bürger*innen. Im Rahmen eines

fachplanerischen Dialoges sollen kooperative Planungsworkshops, Projektwerkstätten und städtebaulichen Entwicklungsstudien mit den Einwohner*innen des Stadtteils erörtert und ausgearbeitet werden.

Am Ende des fachplanerischen Dialogs werden die Ergebnisse durch den bereits etablierten Perspektivkreis rückgekoppelt und als Beschlussfassung aufbereitet. Nach erfolgtem Beschluss durch den Gemeinderat folgt der letzte Baustein der Konkretisierungsphase. In einem zweiten "Öffentlichen Stadtteilgespräch" werden die Ergebnisse der Konkretisierungsphase gegenüber den Wiblinger Bürger*innen vorgestellt und das Stadtteilentwicklungskonzept Wiblingen als Gesamtkonzept abgeschlossen.

Um eine kontinuierliche Prozessbegleitung zu ermöglichen schlägt die Verwaltung vor, die bereits eingeführten Beteiligungsstrukturen fortzuführen und die Bürogemeinschaft Sippel | Buff für einen Folgeauftrag im Rahmen der Konkretisierungsphase zu beauftragen.

4.2. Monitoring

Um die Inhalte des erarbeiteten STEK Wiblingen auch nach formalem Abschluss des dialogischen Prozesses im Auge zu behalten und weiterverfolgen zu können, sollen die Entwicklungen im Stadtteil im Rahmen eines Monitorings weiter betrachtet werden.

Mit dem Stadtteilentwicklungskonzept soll eine langfristige Planungssicherheit geschaffen werden. Das Monitoring stellt dabei eine Art Qualitätssicherung dar. Es bietet die Voraussetzung, um auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren und die Zielsetzung korrigieren zu können.

4.3. Finanzierung

Vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden in den kommenden Haushaltsplanaufstellungen für die Umsetzung von Maßnahmen entsprechende Mittel beantragt und in der Investitionsstrategie berücksichtigt.